

Mediator/-in (BCW)

nach der Verordnung über die Ausbildung von zertifizierten Mediatoren
(Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung – ZMediatAusbV)

und

Wirtschaftsmediator/-in & Konfliktmanager/-in (BCW)

nach den Standards des BMWA®, Bundesverband Mediation in Wirtschaft
und Arbeitswelt e.V.

Ausbildungen Mediator/-in (BCW) und Wirtschaftsmediator/-in & Konfliktmanager/-in (BCW)

Die Ausbildung zum Mediator umfasst eine Seminarzeit von 120 Zeitstunden (160 UE). Im Anschluss kann die Qualifizierung zum Wirtschaftsmediator & Konfliktmanager über zusätzlich 85,5 Zeitstunden (114 UE) angeschlossen werden. Beide Ausbildungen schließen mit einem Zertifikat des BildungsCentrums der Wirtschaft ab.

Die Ausbildung zum Mediator erfolgt gemäß der Verordnung über die Ausbildung von zertifizierten Mediatoren (Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung - ZMediatAusbV), die aufbauende Qualifizierung zum Wirtschaftsmediator & Konfliktmanager gemäß den Qualitätsstandards des Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt eV - BMWA®.

Das BildungsCentrum der Wirtschaft (BCW) ist zertifiziertes Ausbildungsinstitut des BMWA®.

Nach Abschluss dieser Ausbildung verfügen die Teilnehmer über die Kompetenzen, neue komplexe Aufgaben- und Problemstellungen im Konfliktmanagement zu bearbeiten sowie über die Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in einem strategieorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld als Mediator oder Wirtschaftsmediator.

Unsere Philosophie

Konflikte gehören zum Leben. Überall wo Menschen zusammenkommen, treffen unterschiedliche Meinungen, Interessen und Bedürfnisse aufeinander. Dabei ist es gleich, ob es sich um Individuen, Gruppen, Teams, Vereine oder Organisationen handelt.

Durch die Unterschiedlichkeit unserer Meinungen, Interessen oder Bedürfnisse kann es schnell zu einer Kommunikation kommen, die zu einem Konflikt führt. Dies ist normal und alltäglich zu beobachten - es gibt keine dauerhaft konfliktfreien Beziehungen.

Doch Konflikte haben positive Seiten, zeigen sie doch Veränderungsbedarf auf und führen zu neuen, zukunftsfähigen Entwicklungen. Beziehungen können sich wieder verbessern und nachhaltig bestehen bleiben. Das Erarbeiten neuer Lösungen führt zu Win-Win-Situationen.

Daher wächst die Bedeutung des professionellen Konfliktmanagements in unserer Gesellschaft. In nahezu allen Berufsfeldern, Schulen, sozialen und pädagogischen Einrichtungen und in der Familie gilt es, Konflikte nachhaltig lösen zu können. Die zentrale Methode einer außergerichtlichen Konfliktlösung ist die Mediation, dies wurde durch die Einführung des Mediationsgesetzes, welches am 26.07.2012 in Kraft getreten ist, deutlich.

In unseren Ausbildungen verknüpfen wir die verschiedenen Fachrichtungen der Mediation und gewährleisten die Vielseitigkeit der Ausbildung. Neben theoretischen, wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen, legt die Ausbildung deshalb besonderen Wert auf die persönliche Entwicklung und Erweiterung der persönlichen Konflikt- und Leitungskompetenz der Teilnehmer.

* Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Doppelnennungen.

Eingangsvoraussetzungen

Der Ausbildungsgang steht grundsätzlich jedem Interessierten offen. Ein vorheriges Orientierungsgespräch dient der gegenseitigen Überprüfung, ob die Ausbildung zum Mediator sinnvoll ist.

Es werden nur Teilnehmer ausgebildet, die nach dem Gesamtbild ihrer Vorbildung und ihrer Persönlichkeit einen erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs erwarten lassen.

Abschluss der Ausbildung, Zertifikat und Zertifizierung

Die erfolgreiche Teilnahme schließt jeweils mit einem Zertifikat des BildungsCentrums der Wirtschaft ab.

Voraussetzung zur Erteilung des Zertifikats:

Ausbildung Mediator/-in (BCW)

- Regelmäßige Teilnahme an den Kursen
- Erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium

Qualifizierung Wirtschaftsmediator/-in & Konfliktmanager/-in (BCW)

- Regelmäßige Teilnahme an den Kursen
- Nachweis von 40 UE Std. Peergroup-Arbeit
- Erstellung einer Abschlussarbeit
- Erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium/Testing

Für eine Zertifizierung sind zusätzliche Voraussetzungen erforderlich, diese werden für den **„zertifizierten Mediator“** durch die Verordnung über die Ausbildung von zertifizierten Mediatoren (Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung - ZMediatAusbV), und für eine **externe Zertifizierung durch einen Berufsverband** durch die jeweiligen Verbände geregelt.

Als Ausbildungsinstitut des BMWA (Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt) wird unsere Ausbildung zum Wirtschaftsmediator & Konfliktmanager u.a. auch von den Bundesverbänden „BM“ (Bundesverband Mediation) und „BAFM“ (Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation) anerkannt.

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage des entsprechenden Bundesverbandes über die jeweiligen Bedingungen.

Lern- und Kompetenzziele

Aufbauend auf die Fähigkeiten der Teilnehmer geht es um die Entwicklung einer Fach-, Personal- und Methodenkompetenz.

Zur Kompetenzentwicklung werden folgende Aspekte umgesetzt:

Sach- und Fachkompetenz/Inhaltliches Wissen

Reflexive Kompetenz/Personenkompetenz

Diagnostisch-analytische Kompetenz

Beziehungskompetenz/Interpersonell

Interventions- und Methodenkompetenz/strategisch, kreativ

Ausbildungsziele

Entwicklung der Fähigkeit, Konflikte zu erkennen, zu analysieren und deren Klärung sinnvoll zu strukturieren.

Die Methodenvielfalt mediativer und systemischer Interventionen zu erfahren und in der Mediation passend für alle Beteiligten zur Verfügung stellen zu können.

Ansätze, Methoden und Prinzipien der Mediation zu kennen und in eine eigene Praxis überführen und selbständig anwenden zu können.

Entwicklung eines individuellen Stils in der Mediation, in dem die persönlichen und professionellen Kompetenzen in ihrer Ganzheit enthalten sind.
Schaffung eines eigenen Selbstverständnisses als Mediator.

Mediationen, Konfliktgespräche, interessenorientierte Verhandlungen und Konfliktmoderationen durchführen zu können.

Grenzen erkennen können, um zu wissen, wann Unterstützung notwendig ist, bzw. eine Mediation abzulehnen oder zu beenden ist.

Lernorganisation

Theoretische Vermittlung

Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit und Arbeit im Plenum

Training in Rollenspielen und Simulationen

Feedback, Intervision und Supervision

Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung

Selbsterfahrung und Reflexion

Ausbildungsinhalte

I. Ausbildung Mediator/-in (BCW)

8 Seminarmodule á 19 Unterrichtseinheiten

Do. 18:00 - 21:15 Uhr
 Fr. 16:30 - 21:30 Uhr
 Sa. 08:30 - 17:00 Uhr

+ zusätzliche Supervisionstermine

	Stunden á 60 min.	Unterrichtseinheiten á 45 min.
Ausbildungskurs	120	160

Inhalte:

Einführung und Grundlagen der Mediation

- Definition
- Grundlagen der Mediation (Geschichte und Entwicklung, Prinzipien, Verfahrensablauf, Phasen der Mediation, Bezug zu Politik und Wirtschaft)
- Abgrenzung der Mediation zu streitigen Verfahren und anderen alternativen Verfahren
- Anwendungsfelder und Grenzen der Mediation

Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation

- Phasen der Mediation
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation
- Rahmenbedingungen

Verhandlungstechniken und -kompetenz

- Grundlagen der Verhandlungsanalyse
- Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement

Gesprächsführung, Kommunikationstechniken

- Grundlagen der Kommunikation/Methoden und Regeln
- Kommunikationstechniken
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen

Konfliktkompetenz

- Konflikttheorie
- Erkennen von Konflikt dynamiken/Eskalationsdynamik im Konflikt
- Interventionstechniken
- konstruktives Konfliktverständnis

Recht der Mediation

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufes
- Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes

Recht in der Mediation

- Rolle des Rechts in der Mediation
- Abgrenzung rechtlich zulässiger Information und unzulässiger Rechtsberatung
- Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts
- Sensibilisierung für die rechtliche Relevanz bestimmter Sachverhalte
- Mitwirkung von Rechtsanwälten in der Mediation selbst
- Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung
- Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung

Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis

- Rollendefinition, Rollenkonflikte, Mediator als Teil des Systems
- Aufgaben und Selbstverständnis des Mediators
- Mediation als Haltung, insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung
- Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz
- Macht und Fairness in der Mediation
- Umgang mit eigenen Gefühlen und persönlichen Verstrickungen
- Selbstreflexion, Zustandsmanagement
- Vernetzung
- Bewusstheit über die eigenen Grenzen

Rollenspiele, Supervision und Intervision

- Rollenspiele mit Feedback und Analyse
- Information über die Bedeutung von Supervision

Die Inhalte werden nach thematischen Schwerpunkten miteinander verknüpft und in den verschiedenen Modulen gelehrt. Modulare Umstellungen sind im Rahmen der Ausbildung möglich. Die Ausbildung schließt mit einem Abschlusskolloquium ab.

Ausbildungsinhalte

II. Qualifizierung Wirtschaftsmediator/-in & Konfliktmanager/-in (BCW)

6 Seminarmodule á 19 Unterrichtseinheiten

Do. 18:00 - 21:15 Uhr
 Fr. 16:30 - 21:30 Uhr
 Sa. 08:30 - 17:00 Uhr

	Stunden á 60 min	Unterrichtseinheiten á 45 min.
Voraussetzung (Anrechnung) Ausbildung Mediator/in	(120)	(160)
Qualifizierung Wirtschaftsmediator/-in & Konfliktmanager/-in	85,5	114
Selbstorganisierte Peergroup- Arbeit, mindestens:	30	40
Als Hausarbeit zu erstellende Abschlussarbeit, Anrechnung:	37	50
Summe	272,5	364

In der Gesamtausbildung sind enthalten:

Selbsterfahrung

begleitet den Lernprozess während des gesamten Kurses.

Supervision

wird von einem qualifizierten Supervisor durchgeführt.

In allen Modulen werden anhand von Praxisfällen Mediationen bzw. einzelne Mediationsphasen in Rollenspielen trainiert. Die praktische Umsetzung steht im Vordergrund. Es erfolgt Reflexion, Intervention, Supervision.

Die Inhalte der beiden Ausbildungen entsprechen zusammen den Standards des Bundesverbandes Mediation in Wirtschaft und Arbeitsleben für eine Zertifizierung durch den BMWA®.

Inhalte:

Erweiterung der eigenen Kompetenzen/Selbsterfahrung

- Neutralität und ihre Grenzen
- Umgang mit eigenen Emotionen

- Persönliche Verstrickungen
- Ressourcen-Coaching
- Innere Haltung
- Grenzsituationen

Verfahren im Konfliktmanagement (inkl. Verfahrensauswahl)

- Wirtschaftsmediation
- Konfliktcoaching
- Konfliktberatung
- Konfliktmoderation
- Lösungsorientierte Verhandlung

Vorgespräche

- in komplexen Situationen/mit kompletten Teams
- einschließlich Konfliktcoaching

Erstellung von schriftlichen Angeboten

Berechnung von Konfliktkosten/Konfliktkostencontrolling

- als Akquisitionsstrategie und als Honorargrundlage

Einführung von Konfliktmanagement-Systemen

Besonderheiten

- Mediation in Organisationsentwicklung und Change-Management
- Mediation in Familienunternehmen
- Mediation im öffentlichen Bereich
- Interkulturelle Mediation
- Großgruppen und Mediation zwischen Gruppen/Teams
- Mobbing
- Resilienz

Erfolge visualisieren

- als Steuerung für die Medianden
- als Qualitätskontrolle und anonymisierte Rückmeldung für den Auftraggeber

Umgang mit Krisen und Krisensituationen

- Zustandsmanagement
- Umgang mit eigenen Emotionen
- Erste Hilfe bei Krisen

Mediationsmanagement

- Vernetzung, Kooperation, Nutzen von Verbänden, Zertifizierung
- Existenzgründung und Entwicklungsberatung
- Fallannahme, Vertragsverhandlungen und Vertragsabschluss

Abschlussmodul:

Präsentation und Besprechung der Abschlussarbeiten/Praxisprojekte und Testing

Die Inhalte werden nach thematischen Schwerpunkten miteinander verknüpft und in den verschiedenen Modulen gelehrt. Modulare Umstellungen sind im Rahmen der Ausbildung möglich.

Ausbilder:

Verantwortlicher Lehrtrainer/Begleitung aller Ausbildungsmodule:

- Bernd Lichtenauer: Trainer, Coach, systemischer Berater, Mediator BM®, Wirtschaftsmediator BMWA®, Lehrtrainer BMWA®

zusätzlich werden in einzelnen Modulen weitere Lehrtrainer eingesetzt

- Beate Pickshaus: Psychotherapeutin (HPG), Supervisorin, Systemische Beraterin und Therapeutin DGSF, Lehrtrainerin für systemische Beratung und Therapie DGSF, sowie systemisches Coaching DGSF, Mediatorin und Lehrtrainerin Mediation BMWA
- Günter Rütz-Lewerenz, Lehrtrainer BMWA®, Supervisor DGSv
- Ewald Robering, Rechtsanwalt und Mediator

sowie ggf. weitere Lehrtrainer